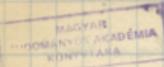


11124

50447



Ullersredden 19 November 1903.



Liebster Freund,

Jetzt muss ich dich um einen Dienst angehen, den du hoffentlich mir zuwirzen, nicht ablehnen wirst. Im April erhielt ich von Freund Bezold einen Brief von, 11/3 03, worin er mir vorläufig vertraulich mitteilte, dass eine jcloz., zu welches u. A. er selbst und du gehörtest, Beaträchtigte Nörddecke zu seinem 70^{sten} Geburtstag eine Festschrift zu widmen. Ich sollte auch + einen Bogzen Oderb. beisteuern und den Aufsatz spätestens 1 Jan. 1904 an Bezold gelangen lassen. Die Aufforderung sollte in nicht zu langer Zeit offiziell wiederholt werden. Am 10 Juni schrieb ich Bezold und erklärte mich zur Mitarbeitung bereit, falls nicht unerwartete Verhindernungen sich einstellen sollten. Da ich ferner von Bezold weder eine offizielle Aufforderung noch einen Brief mehr erhielt und Anfang September meines Aufsatzes fertig hatte, schrieb ich ihm ± 6 September eine Karte mit der Bitte mir umgehend zu melden, was aus dem angekündigten

Plane geworden sei". Darauf bekam ich aber bis jetzt keine Antwort und ebenso wenig bestätigte mir B. den Empfang meines ihm zugeschickten Gagobüchles. Da B. sonst, soweit meine Erfahrung reicht, nicht so saum, selig im Briefwechsel zu sein pflegt, weiß ich nicht was davon zu denken. Hat er vielleicht krank?

Nun weiß ich nicht, ob Nöldike's 70. Geburtstag im März 1904 oder 1905 stattfindet. Im letzteren Falle hätte die Sache nicht so viel Rile, im ersten aber doch. So komme ich dazu, dir meinen Aufsatz mit dieser Post eingeschrieben zugehen zu lassen, damit du, falls wirklich gegen März 1904 eine Festschrift gestiftet werden soll, wo möglich besorgst dass mein Beitrag darin aufgenommen wird. Falls der Geburtstag in 1905 und ist die Sache nur aufgehoben, so bitte ich dich meinen Aufsatz einzutragen, zu bewahren. Hat der ganze Plan zu Wasser geworden, so willst du vielleicht den Artikel sonst irgendwo unterbringen helfen, z.B. in LDMG oder WGW. In letzterem Falle

ist mir der Ort am liebsten, wo das Ding am schnellsten vom Abdruck gelangt, damit nicht wie mit meiner Anzeige von Sachau's Buch ein Jahr darüber verlaufe, denn ich kann es zur Not auch hier in deiner Schrift des Balow'schen Verlages drucken lassen.

Falls der Aufsatz in einer europ. Zeitschrift erscheinen sollte, so müssten Z. 5-12 der ersten Seite anders redigirt werden, z.B. „Die Mitteilung eines meiner Sammlungen über Hadhramots entnommener Gagidéh des Bettelpoeten Ömer Bâ Atwah sammt Übersetzung und Anmerkungen wolle der geneigte Leser denn auch bloss als einen rohen Baumstein betrachten.“

Die genealogische Tafel muss so gedruckt werden, dass alle Namen, welche im Ms. auf einer Linie vorkommen, auch im Druck eine Linie bilden; die Tafel soll wohl ein besonderes Blatt gegenüber S. 2 (bez. gegenüber der Seite, welche die Fussnote zu S. 2 des Ms. enthält) einnehmen.

Ich möchte dich auf alle Fälle bitten die Korrektur übernehmen zu wollen und

30 Separatabsätze für mich auszubedingen, deren Kosten ich selbstverständlich gern übernehme.

Was sagst du zu Jugnolls Leistung?

Hier füllt dieselbe eine wesentliche Lücke aus, wenngleich das Buch keine neuen Gedanken bringt. Meinen Brief von Anfang August aus Palembang hast du wohl erhalten?

Beste Wünsche für dich und die lieben Deinigen zum bevorstehenden Jahreswechsel.

Ihr alter Freue

dein

P. Snouck Hurgronje

2981